

### Bücherbesprechungen.

**L'Industrie des Matières Colorantes Organiques par André Wahl,** Docteur ès Sciences, Professeur de chimie industrielle à la Faculté des Sciences de Nancy. Paris 1912. Octave Doin et fils. 400 pages. 5 Frs.

Es wird unvergessen bleiben, daß die Anfänge der Industrie organischer Farbstoffe zum Teil in Frankreich wurzeln, und man wird es verstehen, daß das Bestreben dahin geht, für die Farbentechnik neue Pfadfinder zu gewinnen, nachdem in der Erzeugung künstlicher Seide so schöne bahnbrechende Erfolge von französischen Forschern errungen worden sind.

Das vorliegende Werk bringt in kurzer und präziser Form eine Einführung in die Chemie der künstlichen Farbstoffe. Der Vf. geht aus von der Teerdestillation und gibt in recht anschaulicher Weise eine Schilderung der wichtigsten Fabrikationsverfahren zur Darstellung von Zwischenprodukten der organischen Großindustrie. Dann folgt eine rein theoretische Behandlung der einzelnen Farbstoffklassen, welche aber sehr eingehend ist, da sie sich nicht mit Substanzbeschreibungen befaßt, sondern nur Klasseneigenschaften und wenige technische Fabrikationsdetails anführt.

Im einzelnen wäre darauf hinzuweisen, daß das 1.6-Dioxyanthrachinon schon vor vier Jahren von Frobenius und Hepp dargestellt worden ist. Von den beiden anthrachinondisulfosauren Salzen ist nur die  $\beta$ -Verbindung leicht löslich und erst durch Eindampfen gewinnbar, während das neutrale  $\alpha$ -Salz schwer löslich ist. Das monosulfosäure Salz ist zunächst durch partielle Neutralisation abgeschieden worden.

Das Buch regt durch die angeführten Literaturstellen zu weiterem Studium über geschichtliche Fragen, sowie zu experimentellen Versuchen an.

G. Heller. [BB. 28.]

**Franz Erban. Die Anwendung von Fettstoffen und daraus hergestellten Produkten in der Textilindustrie.** Bd. XXVI der Monographien über chem.-techn. Fakrikationsmethoden. Wilh. Knapp. Halle a. S. 1911. M 18,—

Der bekannte Vf. hat sein besonderes Talent, bestimmte technische Gebiete in klarer und erschöpfender Weise zusammenzufassen und zur Darstellung zu bringen, auch bei diesem Werk in glänzender Weise zur Wirkung gebracht. Das 364 Seiten starke Buch ist mit einem sehr ausführlichen Inhaltsverzeichnis versehen und will sowohl der Textil- als auch der Fettindustrie nützen, deren einträgliches Zusammenarbeiten VI. für sehr notwendig hält. Das Buch zerfällt in 14 Hauptabteilungen, in denen die Anwendung der Fettpräparate in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie (Wolle, Seide, Kunstseide, Bastfasern, Baumwolle), dann der Kleiderwäscherei, Türkischrotfärberei usw. beschrieben ist. In einem Anhang sind die analytischen Bestimmungsmethoden angegeben, und eine Reihe von Ergänzungen, Nachträgen und Literaturnachweisen vollendet das schöne Werk, das allen Beteiligten von großem Nutzen sein wird.

P. Krais. [BB. 73.]

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Die Frühjahrsversammlung der **Faraday-Society** in London fand am 23./4. in den Räumen der „Institution of Electrical Engineers“ statt.

Die Gesellschaft hatte zu einer „General-diskussion über die magnetischen Eigenschaften von Legierungen“ eingeladen. Unter dem Vorsitz von Sir Robert Hadfield wurden folgende Vorträge gehalten:

E. Gummlich, Charlottenburg: „Über die magnetischen Eigenschaften von Eisen-Kohlenstoff- und Eisen-Siliciumlegierungen.“

E. Wedekind, Straßburg: „Über Beziehungen zwischen Magnetisierbarkeit und stöchiometrische Zusammensetzung chemischer Verbindungen.“

J. Gray und Alex. Ross: „Über die magnetischen Eigenschaften einer Varietät von Spezialstählen bei tiefen Temperaturen.“

Alex. Ross: „Über die magnetischen Eigenschaften und die Mikrostruktur von Heuslerschen Legierungen.“

S. Hilpert und E. Colver-Glaert, Charlottenburg: „Die magnetischen Eigenschaften von Nickel- und Manganstählen mit Berücksichtigung ihrer metallographischen Konstitution.“

S. Hilpert und Th. Dieckmann, Charlottenburg: „Die magnetischen Eigenschaften der Verbindungen des Mangans mit Phosphor, Arsen, Antimon und Wismut.“

Schriftliche Beiträge zur Diskussion waren eingesandt von E. Take und F. Heusler, A. Knowlton und C. Clifford, ferner von C. F. Burgess und J. Aston, sowie von Pierre Weiß-Zürich.

In der Diskussion sprach u. a. Prof. Dubois.

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 23./5. 1912.

- 10a. K. 49 994. Einr. zum Ablösen von Koks mittels eines kippbaren Löschbehälters. H. Koppers, Essen a. Ruhr. 27./12. 1911.
- 10b. L. 33 226. Masse zum Heizen und Feueranzünden und zum Treiben von Gasmaschinen nach Patent 187 492; Zus. z. Pat. 187 492. K. Bedenk, Karlsruhe. 19./10. 1911.
- 10b. W. 36 154. Feueranzänder. B. W. Woerdemann, Bremen. 29./11. 1910.
- 12a. N. 12 222. Verf. und Vorr. zum Verdampfen oder Eindicken von Flüssigkeiten, sowie zur Ausführung chemischer Reaktionen. General Reduction Co., Neu-York. 13./3. 1911.
- 12d. B. 66 218. Rahmenfilterpresse mit zwischen den Hauptfiltern und dem Auslaufkanal eingebauten Hilfsfiltern. Bad. Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff, Durlach i. Baden. 13./2. 1912.
- 12g. G. 35 820. Metalladsorptionen. Ges. für Elektrosmose m. b. H., Frankfurt a. M. 8./1. 1912.
- 12g. H. 53 193. Aktive Kohlenmasse durch Glühen geeigneter Träger in kohlenstoffhaltigen Destillationsgasen. A. Heinrich, Charlottenburg. 1./2. 1911.
- 12i. C. 20 629. An aktivem Sauerstoff reiche Natriumperborate. Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Charlottenburg. 26./4. 1911.